Ausgabe
April
2009

DIE LINKE-IMPULSE

Zeitung des Kreisverbandes Märkisch-Oderland

1. Mai

Der 1. Mai 2009 hat viele Besonderheiten er ist vor allem wieder stärker Kampftag, der Feiertag rückt in den Hintergrund.

Der Finanzmarkt-Kapitalismus und seine neoliberale Ideologie sind gescheitert. Wir befinden uns in einer tiefen Krise von Demokratie und Gesellschaft. Das System zeigt immer deutlicher, das es nicht in der Lage ist die Probleme der Menschen zu lösen.



Die Wirtschaftskrise bedroht Millionen Menschen mit Arbeitslosigkeit und Armut. Die Regierung verschiebt Milliarden Euro an Steuergeldern an marode Banken und senkt die Steuern vor allem für Besserverdienende.

Für den großen Teil der Menschen tut sie nichts. Den Beschäftigten wird verwehrt, über die Sicherung ihrer Arbeitsplätze und Einkommen mit zu entscheiden. Den Arbeitslosen verweigert die Regierung die Erhaltung ihres Lebensstandards, Beziehe- rinnen und Beziehern von Arbeitslosengeld II wird nicht einmal das Nötigste zum Leben zugestanden. Kleinen und mittelständischen Unternehmen wird jede Unterstützung vorenthalten. Auch unterlässt die Bundesregierung alles, um neue Arbeitsplätze zu schaffen. Es gibt keine Zukunftsinitiative zur Überwindung der Krise.

Nachdem die Beschäftigten bereits im Aufschwung kaum an den Gewinnen der Unternehmen beteiligt wurden, sollen sie jetzt die Kosten der Krise tragen. Das ist ungerecht und unverantwortlich.

Die Bundestagsfraktion DIE LINKE hat einen sehr konkreten Antrag zur Bewältigung der Krise eingebracht. Der Antrag mit dem Titel „Sicherheit und Zukunft - Initiative für ein sozial gerechtes Antikrisenprogramm“ (Drucksache 16/12245)im Internet unter www.dielinke-mol.de im vollen Wortlaut einsehbar, in den Geschäftstellen und am Stand zum 1.Mai auch auf Papier vorhanden.

Die zweite Besonderheit liegt in der Historie, vor 80 Jahren fand in Berlin der sogenannte Blutmai statt. Insgesamt wurden bei den Unruhen 33 Zivilisten getötet, 198 wurden verletzt, bei der Polizei gab es 47 Verletzte (Zahlen nach Buchner, Schirmann zählt 32 Tote, andere Quellen bis zu 38). Die Behauptung der Polizei, die Demonstranten hätten mit Schuss-waffen Gegenwehr geleistet, ließ sich dadurch widerlegen, dass nachgewiesen werden konnte, dass der einzige Polizist mit Schuss-verletzung sich diese durch einen Unfall einige Tage vorher selbst beigebracht hatte. Der Munitionsverbrauch der Polizei lag nach amtlichen Angaben bei etwa 11.000 Schuss. Verantwortlich war maßgeblich der SPD Polizeipräsident Zörgiebel und Reichsinnenminister Severing (SPD). Es war ein Ereignis, welches die Spaltung der Arbeiterklasse zementierte.

Bernd Sachse
Kreisvorsitzender

1. Mai 2009 in Strausberg

10.00 Uhr,
Kundgebung
am Landsberger Tor

es spricht:
Dr. Dagmar Enkelmann
1. Parlamentarische Geschäftsführerin der Bundestagsfraktion DIE LINKE

Aufruf

an die Mitglieder der Partei DIE LINKE in Märkisch- Oderland, die sich in Verbänden, Vereinen und Bürgerinitiativen gegen Sozialabbau, Militarisierung deutscher Außenpolitik sowie gegen Neofaschismus und Fremdenhass engagieren:

Ein **regionales Treffen bürgerschaftlicher Vereinigungen**, das am **25. April 2009** von 9.30 bis voraussichtlich 16. 00 Uhr im Strausberger Klub am See stattfindet, soll dem Wort und dem Wirken der Bürger eine größere politische Öffentlichkeit verleihen.

Unterstützt deshalb die Teilnahme eurer Organisationen und Initiativen an dieser Konferenz.

Die Regionale Kontaktstelle des Kommunalpolitischen Forums Land Brandenburg e. V.
Tel.- Nr. 03341 31 17 96,
Fax- Nr. 03341 31 47 75
(Mo – Do. von 09. 00- 12.00 Uhr) nimmt Anmeldungen dafür entgegen.

mehr unter **www.dielinke-mol.de**

Regionalkonferenz des Kreisverbandes Märkisch-Oderland 14. März 2009 ....

Aus dem Impulsreferat der Fraktionsvorsitzenden DIE LINKE im Landtag Brandenburg Kerstin Kaiser zum Landtagswahlprogramm

Für das zu erarbeitende Wahlprogramm wird ein zentraler Bezugspunkt auch die aktuelle Finanz-, Wirtschafts- und Gesellschaftskrise sein. Die große Krise, das große Jubiläum und der große Parteienwettstreit – sie spannen den Raum auf, in dem die tatsächlichen Auseinandersetzungen geführt werden und in dem die Bürgerinnen und Bürger ihre Entscheidungen treffen. Das bestimmende Gewicht hat die Landespolitik, so Kerstin Kaiser auf der Regionalkonferenz des Kreisverbandes Märkisch-Oderland am 14. 03. 2009.

Das Wahlprogramm soll deutlich machen, wie konkret wir vor diesem Hintergrund unser politisches Wahlziel umsetzen wollen.

Wir wollen, dass unser Land einen guten Weg mit allen und für alle geht. Die Krisenfolgen sollen begrenzt und gemildert werden – ihre Bewältigung darf nicht zu Lasten, sondern muss zu Gunsten der Bürgerinnen und Bürger erfolgen, so Kerstin Kaiser.

Nach dem Scheitern des Neoliberalismus muss eine neue, soziale, solidarische Grundidee in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Fuß fassen und zur Geltung kommen – in Brandenburg und darüber hinaus.

Ziel ist es, unseren Einfluss auf die Entwicklung des Landes deutlich zu verstärken und nach Möglichkeit die Geschicke des Landes selbst mit in die Hand zu nehmen.

Das Wahlprogramm wird ein Programm einer Oppositionspartei sein, die der derzeitigen Landesregierung eine überzeugende, kurz- und mittelfristig tragfähige und praktisch umsetzbare Perspektive für unser Land aufzeigt.



Das Landtagswahlprogramm soll folgende Anforderungen erfüllen:

– Es soll dazu beitragen, politische Alternativen sichtbar und wählbar zu machen.
– Es beinhaltet eigene inhaltliche Vorschläge der LINKEN für die Bewältigung der aktuellen Krise, für eine nachhaltige Umgestaltung der ökonomischen, sozialen und kulturellen Verhältnisse in unserem Land.
– Es stützt sich auf Schlussfolgerungen aus der spezifischen Entwicklung des Landes Brandenburg und bietet Schlussfolgerungen an, mit denen Erreichtes gesichert und ausgebaut, soziale Defizite geschlossen, öffentliche Verantwortung gewährleistet und wahrgenommen werden kann.
– Es bietet den Wählerinnen und Wählern die Möglichkeit, sich mit ihren Interessen, Bedürfnissen und Sorgen wieder zu finden.

Es macht Schlüsselprojekte deutlich, die die LINKE unbedingt umsetzen will.

1. Armut überwinden, Armut verhindern.
2. Gute Arbeit – gute Löhne – stabile Wirtschaft.
3. Gute Bildung und Kultur für alle – von Anfang an.
4. Gutes Leben in allen Regionen.
5. Bezahlbare Lebensumstände.
6. Die ökologische Herausforderung als Chance.
7. Demokratie leben.
8. Finanzpolitik mit Courage und Augenmaß.
9. Die europäische Dimension ausfüllen

Dagmar Enkelmann: „Ja ich will's direkt“

Auf der Mitgliederversammlung der LINKEN für den Wahlkreis 60 (Barnim II/ Märkisch-Oderland) in Strausberg erhielt die Bundestagsabgeordnete 97 Prozent der Stimmen / Enkelmann kündigte scharfen, aber sachorientierten Wahlkampf an.

„Ja – ich will's direkt!“ mit diesen Worten schloss Dr. Dagmar Enkelmann ihre Bewerbungsrede um die Kandidatur für DIE LINKE im Wahlkreis 60 (Barnim II/ Märkisch-Oderland). Zuvor hatte die Bundestagsabgeordnete in ihrer kämpferischen Ansprache daran erinnert, dass ihr vor der letzten Bundestagswahl Boxhandschuhe geschenkt wurden. „Die LINKE hat sich 2005 durchgeboxt und wird 2009 gestärkt in den Bundestag einziehen“, bekräftigte sie.



Dafür gäbe es gute Gründe: Gerade in der Krise sei DIE LINKE mehr denn je gefragt mit ihren Forderungen nach einem wirklichen Rettungsschirm für die Beschäftigten und die kleinen und mittleren Unternehmen, nach mehr Kaufkraft und einem arbeitsmarktpolitischen Kurswechsel hin zu mehr öffentlicher Beschäftigung. Nötig sei auch ein verbesserter Kündigungsschutz, so Enkelmann. Es gebe Anzeichen, dass die Krise von den Unternehmen genutzt werde, um sich der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu entledigen.

„DIE LINKE zeigt Wirkung“, betonte Dagmar Enkelmann u. a. angesichts der Forderung nach einem gesetzlich garantierten Mindestlohn. Mit dieser habe DIE LINKE vor vier Jahren recht allein dagestanden – inzwischen gebe es sogar im Bundestag eine (leider nur) rechnerische Mehrheit für einen gesetzlichen Mindestlohn. Dagmar Enkelmann forderte weiterhin die Abschaffung von Hartz IV, darunter als ersten Schritt eine Erhöhung des Regelsatzes auf 435 Euro, sowie eine deutliche Steigerung der Renten, eingeschlossen die Angleichung des Rentenwerts Ost ans Westniveau.

Sie verwies auf ihren Erfahrungsschatz von 20 Jahren linker Politik im Osten. „DIE LINKE steht nicht nur für große Reden und ‚ideologische Schlachten'; sie muss eine Partei für den Alltag bleiben, eine Partei zum ‚Anfassen'. Für eine solche Partei stehe ich“, erklärte Dagmar Enkelmann.

Aus dem Kreistag

Gute Zusammenarbeit in der Kooperation



Am Sonnabend, 28.Februar, fand die erste Kooperationsklausur in der EWE Tagungsstätte in Strausberg statt.
Unter anderem wurde über das aktuelle Konjunkturpaket II und seine Umsetzung in unserem Kreis beraten. Dabei ging es auch um die Realisierung des Haushaltsplanes 2009, der in diesem Jahr erst später als gewohnt verabschiedet werden kann. Dazu hatte natürlich auch die Rüdersdorfer Kämmerin Petra Schulz (2. von rechts neben Sven Templin SPD), die auch für die LINKE als sachkundiger Einwohner im Haushaltsausschuss des Kreises mitarbeitet, einiges mitzuteilen.
Natürlich wurden auch noch andere wichtige Probleme des Landkreises beraten, wie die Situation und weitere Entwicklung der Trainierbahn für die Hoppegartener Pferderennbahn, wobei natürlich die Interessen der Rennbahnbetreiber aber auch die öffentliche Nutzung dieser großen Fläche noch vorhandener Natur für die Bevölkerung von Neuenhagen und Hoppegarten. Dazu wird es demnächst auch ein Gespräch mit den Rennbahnbetreiber und Vertretern der Kreisverwaltung und der Kooperation geben.
Es gibt also noch genügend Probleme, die von den Kooperationspartnern in Zusammenarbeit mit den übrigen Kreistagsmitgliedern und der Kreisverwaltung zu lösen sind.
Wir werden hier auch weiter berichten.

Berndt Fröhlich
Fraktion und Basisgruppe DIE LINKE

Aus dem Kreisverband

Rosen und Sekt für die Frauen

Rund 60 Frauen, Mädchen und Männer waren anlässlich des Internationalen Frauentages auf



Einladung der Landtagsabgeordneten Renate Adolph und des Ortsverband DIE LINKE. am Sonntag ins Haus der Generation nach Hoppegarten gekommen. Gemeinsam erfreuten sie sich an dem Programm „Deutschlandlieder“, dass Kerstin Kaiser, zugleich Vorsitzende der Fraktion DIE LINKE. im Brandenburger Landtag, gemeinsam mit ihrem Ehemann dem Jörg „KO“, Gitarrist, Komponist, Interpret und Texter, gestaltete.
In einer einführenden Gesprächsrunde mit Renate Adolph unterstrich Kerstin Kaiser, dass sie durchaus mit den Liedern und Gedichten auch politische Positionen darstellen wolle. Mit lauten und leisen Tönen, mal fordernd, mal nachdenklich, möchte sie dazu anregen, ihrem Blick auf Deutschland zu folgen: Auf ein Land mit schönen Seiten und Landschaften einerseits und Widersprüchen und Schmerz andererseits.
Kerstin Kaiser berichtete außerdem von einer Internationale Frauenkonferenz, die ihre Partei am Vortage in Potsdam für ein soziales und gerechtes Europa durchgeführt hat. Dabei ging es um Frauenarmut, Gleichstellung von Frauen am Arbeitsplatz, Gewalt gegenüber Frauen. Es sei nicht hinnehmbar, dass Frauen in der Bundesrepublik Deutschland noch immer durchschnittlich 23 Prozent weniger verdienen als Männer, sagte sie.

Jürgen Schaefer
Ortsvorsitzender DIE LINKE. Hoppegarten

Informationen zur Europawahl am 7. Juni 2009 unter www.dielinke-mol.de

Spendenaufruf

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freunde,
die erste Etappe des Wahlmarathons haben wir gemeinsam überaus erfolgreich bewältigt. Wir wurden mit einem überzeugenden Ergebnis von 30,6% der Stimmen stärkste politische Kraft bei den Kommunalwahlen in Märkisch-Oderland. Mehr als 100 kommunale Mandate verkörpern den Namen DIE LINKE in den gewählten Vertretungen.
LINKS hat als einzige Partei in Deutschland bewiesen, dass sie die politische Landschaft positiv bewegt! Die LINKE verändert das Land und wirkt über die Grenzen hinaus.
Wir wollen in den anstehenden Wahlen auf allen Ebenen stärkste politische Kraft im Landkreis MOL werden. Wir wollen alle Landtagswahlkreise und den Bundestagwahlkreis direkt gewinnen.
Deshalb bitten wir alle Mitglieder, Sympathisantinnen und Sympathisanten unserer Partei, die Kampagne persönlich zu unterstützen sowie über die eigene Spende hinaus auch das Gespräch mit Freunden zur finanziellen Unterstützung unserer Partei in den Wahlkämpfen des Jahres 2009 zu suchen.

Bernd Sachse
Kreisvorsitzender

Spenden unter dem Kennwort:
„Wahlkampf 2009“
DIE LINKE Märkisch-Oderland
Kto.-Nr. 3008027449
bei der Sparkasse Märkisch-Oderland
BLZ 17054040

mehr unter www.dielinke-mol.de

Bürgerbüros

Dagmar Enkelmann - MdB

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 30 39 84
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo. - Do. 9 - 16 Uhr
Freitag nach Vereinbarung
dagmar.enkelmann@wk.bundestag.de
www.dagmar-enkelmann.de

Kerstin Kaiser - MdL

15344 Strausberg, Wallstraße 8,
Telefon: (0 33 41) 49 77 11
Fax: (0 33 41) 30 39 85
Mo. - Do. 8 - 16 Uhr
info@kerstin-kaiser.eu
www.kerstin-kaiser.eu

Wolfgang Heinze - MdL

15306 Seelow, Fichtenweg 4
Telefon: (0 33 46) 88 41 21
Telefax: (0 33 46) 88 41 59
Mo. 8 - 10 Uhr
und nach Vereinbarung
info@wolfgang-heinze.eu

Gerlinde Stobrawa- MdL

16259 Bad Freienwalde, Grünstr. 8
Telefon: (0 33 44) 30 13 55
nach telefonischer Anmeldung

Renate Adolph - MdL

15366 Hoppegarten, OT Hönow
Mahlsdorfer Str. 61/HEP
Telefon: (0 30) 99 27 47 49
Telefax: (0 30) 99 27 47 43
Mo.,Mi., Do.14 - 18 Uhr
www.renate-adolph.info
renate@adolph.de

Geschäftsstellen

Bad Freienwalde

Grünstraße 8,
16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 34 66
www.dielinke-frw.de
Öffnungszeiten:
Di. 9 - 12 Uhr

Seelow

Breite Straße 9,
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 4 17
www.dielinke-seelow.de
Öffnungszeiten:
Mo. und Mi. 9 - 12 Uhr
Di. 9 - 12 Uhr
15 - 17 Uhr

Strausberg

Große Straße 76,
15344 Strausberg
Telefon: (0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75
Öffnungszeiten:
Mo. bis Do. 9 - 12 Uhr

e-mail: info@dielinke-mol.de

Interessantes

Mein Leben. Mein Chef Ulbricht. Meine Sicht der Dinge

Im Klappentext zur gleichnahmigen Autobiografie heißt es:



„ Gestützt auf bislang unbekannte Dokumente, eigene Erinnerungen und authentische Zeugnisse skizziert Graf wie kaum jemand vor ihm Entwicklungsphasen der DDR im Spannungsfeld sowjetischer Interessen und westlicher Angriffe.“

Ja, diese Buch ist nicht nur Lebenserinnerung eines Mannes, der – als Arbeiterkind aus einer kleinen Akkerbürgerstadt kommend – über Arbeiter- und Bauernfakultät und Studium an der eben erst gegründeten Hochschule für Planöko-nomie, Berlin/Karlshorst, in das Machtzentrum der DDR gelangte und 20 Jahre an der Seite W. Ulbrichts tätig war.

Es ist ein Geschichtsbuch besonderer Art. Es verbindet eigenen Werdegang, eigenes Tun mit den nationalen und internationalen Auseinandersetzungen jener Zeit. Es zeigt Hintergründe. Es hilft der jungen Generation, den schweren, widerspruchsvollen und zugleich großartigen Weg der DDR sowie Gründe ihres Scheiterns zu verstehen.

Weite Teile des Buches befassen sich mit der Tätigkeit W. Ulbrichts. Sie zeigen sein herausragendes strategisches Denken, sein staatsmännisches Profil, sein schöpferisches Herangehen an die Lösung heranreifender Probleme, sein Streben, sie mit den Menschen und für die Menschen zu bewältigen. Sie lassen keinen Platz für Charakterisierung Ulbrichts als stalinistischen Dogmatiker.

Wenn wir den zunehmenden, offenen und versteckten Versuchen der Meinungsmacher in Presse, Funk und Fernsehen und auf anderen Wegen widerstehen und die Verleumdung der DDR als „Unrechtsstaat“, „Terrorsystem“, „SED-Diktatur“ u.a. sachkundig zurückweisen wollen, ist uns das Buch von Herbert Graf eine große, m.E. eine unerläßliche Hilfe.

Fritz Schneider

Was? Wann ? Wo ?

- **60 Jahre NATO.**
  Ihre Rolle im Kalten Krieg
  Dr. Lothar Schröter, Borkwalde
  und General a.D. Neidhardt
  04.04., *10.00 Uhr*
  Gaststätte „Zur Fähre“, Große Str.1 , 15344 Strausberg
- **Buchlesung**
  mit Florian Havemann
  zum Buch „Havemann“
  08.04.,*18.00 Uhr^*
  LinksTreff, Strausberg
- **Das Gespräch** mit Dieter Schäfer
  Vors. des KSB e.V. und Fraktionsvorsitzender für DIE LINKE. im Kreistag MOL
  19.04.,*15.00 Uhr;*
  Geschäftsstelle Seelow
- **Konferenz**
  „Gemeinsam sind wir stärker!“
  mit dem kommunalpolitischen Forum und dem Kreisverband DIE LINKE. Märkisch-Oderland
  25.04.,*9.30 Uhr,*
  Club am See, Strausberg
- **Austellungseröffnung**
  Roland Paris
  29.04.,
  LinksTreff, Strausberg

Erinnerung an Diethelm Könitz

Ein Kämpferherz schlägt nicht mehr.

Tief bewegt haben wir davon Kenntnis nehmen müssen, dass unser Genosse Diethelm Könitz am 12. Februar 2009 nach schwerer Krankheit verstorben ist. Diethelm war einer der Gründer und langjähriger Veantwortlicher Redakteur der „Impulse“.

Manchmal, als sich unsere Geschäftsstelle noch in der Weinbergstraße befand, saß er als Autodidakt bis spät in die Nacht am Computer, um das „Informationsblatt“ fertig zu stellen.

Entwicklung und Gestaltung der Zeitung unseres Kreisverbandes sind ohne sein Zutun undenkbar.
Wir werden unseren Diethelm in guter Erinnerung behalten.

Impulse Redaktion

Impressum

Herausgeber:
Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL
Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung sinnwahrend redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Der Druck der Zeitung »Impulse« wird durch Spenden finanziert.
V.i.S.d.P.: Bernd Sachse, Tel.03341-303984
Mail: info@dielinke-mol.de
Redaktionsschluss: 20. März 2009
Layout u. Satz: Fortunato Werbung, Seelow
Fotos/Grafik: DIE LINKE. MOL, privat